

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Bureau
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Bureau
R. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 154.

Donnerstag, 6. Juli 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei halbjährlicher Vorzahlung 3 Mark 50 Pfg., bei halbjährlicher Vorzahlung am Schalter der Verlagshandlung 1 Mark 60 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Tagespreise für die Nummer des Anzeigens sind vorab zu vereinbaren. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schmalz in Riesa.

Sparkasse Riesa

Rathaus
Einlagenbestand: 11 1/2 Millionen Mark.
Bergung der Einlagen vom Tage der Einzahlung ab bis zum Tage der Rückzahlung.
Mündelsichere Kapitalanlage unter Garantie der mit ihrem gesamten Vermögen haftenden Stadtgemeinde.

Gewährung von Darlehen auf Grundstücke, Wertpapiere und Sparkassen-Einlagenbücher.

Sofortige Erledigung schriftlicher Aufträge.
Unbedingte Verschwiegenheit über alle Geschäftsvorgänge.
Kontenführung: Montags bis Freitags: 8—12 und 2—4 Uhr
Sonnabends 8—2 Uhr.

Giro-Kasse des Verbandes sächs. Gemeinden. Kostenlose Überweisungen.

Geraruf Nr. 29.

Wegen Ausbau der sogenannten O-Straße in der Marsch wird alles Fahren mit Hand- und Post-Wagen, sowie sonstigen Geschirren

und das Fahren von Pferden und Kindern auf dem Kirchenwege, Flurstück Nr. 491 für Gröbba auf der Strecke von der Einmündung bei Niedegelt's Grundstück bis zum Aufstreifen auf dem Marschenwege, welcher zwischen Reinboths und Thierbach's Grundstück führt, hiermit verboten.

Juwelhandlungen werden nach § 366¹⁰ des Reichs-Straf-Gesetzbuchs bis zu 30 Mark Geldstrafe bestraft.
Gröbba, am 5. Juli 1911.

Der Gemeindevorstand.

Freibank Poppitz.

Morgen Freitag abends von 6—7 Uhr und Sonnabend abends von 6—8 Uhr kommt das Fleisch zweier Rinder zum Verkauf, 1/2 kg 40 Pf. Der Gem.-Vorst.

Vertilgung des Sächsischen.

Riesa, 5. Juli 1911.

Bei der Sparkasse zu Riesa wurden im Monat Juni 1911 1368 Einzahlungen im Betrage von 127 458 M. 99 Pfg. geleistet, dagegen erfolgten 782 Rückzahlungen im Betrage von 135 915 M. 82 Pfg. Neue Einlagenbücher wurden 119 Stück ausgestellt. Kasse wurden 152 Bücher. Die Gesamteinnahme betrug 287 526 M. 79 Pfg. und die Gesamtausgabe 284 100 M. 67 Pfg.

Die beiden hiesigen Feldartillerie-Regimenter Nr. 32 und 68 sind heute früh mittels Bandmarsches nach dem Truppenübungsplatz Königshorst abgerückt. Die Rückkehr der Regimenter in die Garnison erfolgt am 28. Juli.

Im Hotel zum Stern hier fand heute vormittag eine Versammlung der Elektrizitäts-Verbandszentrale Gröbba statt, die von gegen 1000 Vertretern besucht war. Die Verhandlungen begannen um 11 Uhr und dauerten bis nach 1 Uhr.

Heute vormittag gegen 12 Uhr ist auf der Goethestraße vor dem Hausgrundstück Nr. 40 ein Fahrrad, Marke „Parveol“, im Werte von 60 M. gestohlen worden. Das Rad hat schwarzen Rahmenbau und schwarze Felgen mit roten Streifen. Vor Ankauf des Rades sei gewarnt. Sachdienliche Mitteilungen über den Verbleib des Fahrrades wolle man an die hiesige Polizei gelangen lassen.

Durch die Wälder und die in voller Sommerpracht dastehenden Feldstreu fröhen am Mittwoch wieder ungezählte Scharen zum Gipfel des Colmberges, um an dem Waldmissionsfest teilzunehmen. Der trübe Himmel, mit dem der Tag begann, lichtete sich am Nachmittag immer mehr, sodass während der Festfeier huldende Sonnenstrahlen über die große Versammlung unter den „heiligen Hallen“ der Colmbergebirge hinglitten. An dem mit duftenden Allendischen geschmückten Rednerpult erschien als erster Hauptredner Herr Missionar Matthies aus Penang (Hinterindien), zuerst in Grimma. Er ist der Diasporapfarrer der Leipziger Mission, die den aus dem Sammellande nach Hinterindien ausgewanderten eingeborenen Christen in neuerer Zeit eine planmäßige Seelsorge zuzuwenden beschlossen hat. Der Vortragende berichtete über diese eigenartige Missionstätigkeit, bei der ihm ein eingeborener Pastor und 2 Katecheten zur Seite standen. Die von ihm geschilderten Reisebilder führten aus den hinterindischen Großstädten, wie Singapur und Rangun, in die durch die englische Kolonisation neu entstehenden Arbeitsplätze, wo sich zwischen den heidnischen Tempeln auch schon kleine christliche Kirchen erheben. Hochinteressant war die Schilderung eines dort wirkenden christlichen Samulens, der als Arzt und Menschenfreund die Hochachtung aller Nationalitäten und Religionsbekenner genießt. Nicht minder fesselte die nunmehr folgende Beschreibung eines Variachens, der am Tage eines großen Wagnisses einen Teil seiner Arbeitsgenossen um sich sammelte und ihnen die Segnungen des Christentums anpries. Auf diese Reisebilder des erfahrenen Missionars folgte ein Vortrag des zum Pfarrer von Wälsin gewählten Vereinsgenossen Herrn P. Michael in Worsdorf über Pastor v. Bodelschwingh und seine Bedeutung für die Seidenmission. Ausgehend von der in ganz Deutschland und darüber hinaus anerkannten Bedeutung des „Vaters der Seidenmission“ für die innere Mission zeigte er, wie dieser hervorragende Mann von Jugend an gleichgültig für die

Seidenmission begeistert und tätig gewesen ist. Am meisten in den letzten Jahrzehnten seines Lebens für die Evangelische Missionsgesellschaft für Deutsch-Ostafrika, deren Höhepunkt er geradezu genannt werden konnte, seitdem sie ihren Sitz von Berlin nach Betsch bei Bielefeld verlegt hatte. Möchte er nun jetzt berühmt gewordenem Ruf nach „Brot für Steine“ ausgeben lassen, der der bedrängten Missionsgesellschaft einige Hunderttausend Mark für die hungernden Ringer einbrachte, oder eine Abordnung ausgleichender Missionare vornehmen, sein hergewinnendes Wesen betätigte sich auch auf diesem Gebiet in der schärfsten Weise. Die Gründung einer evangelischen Mission in Ruanda, der Nordwest-Gee Deutsch-Ostafrika, ist namentlich sein Verdienst. Daher soll das im Bau begriffene Motorboot der Missionsgesellschaft für den Kiwuse an der Grenze des Kongostroms auch den Namen „Bodelschwingh“ führen. Neben diesen beiden Hauptrednern sprach noch Herr Dr. Paul aus Borsdorf, der im August d. J. als Missionstribüne nach Leipzig geht, und der um die Pflege des Missionarwesens in der Ostafrika-Exposition hochverdiente Herr Selber aus Rannsdorf, der im Herbst d. J. in den Ruhestand tritt. Die Vorträge wurden von stimmungsvollen Chorgesängen umrahmt, die der Ostafrika-Seminarchor unter Leitung des Herrn Oberlehrers Sieder trefflich zu Gehör brachte. Die ganze Feier beschloß der kraftvolle Gesang des „Großer Gott wir loben dich“. Die Kollekte des Tages betrug 303,66 M., wovon ein Teil für das erwähnte Missionsschiff bestimmt wurde.

Die städtischen Kollegien in Riesa beschloßen, mit dem Elektrizitätsverbande Gröbba einen Vertrag wegen Lieferung von Elektrizität abzuschließen. Die Zuführungsanlage läßt der Verband auf eigene Kosten (8- bis 10 000 M.) herstellen, während die Stadt sich verpflichtet, jährlich für 2- bis 2500 M. Strom abzunehmen.

Die Grundstücke stehen vor der Tür. Man merkt aber noch nichts davon. Während „drüben“ in Amerika über „gewaltige Sturzwellen“ geklagt wird und in New York eine Temperatur von 40,5 Grad Celsius herrschen soll, ist es bei uns kühl. Wann wird die „Sturzwelle“ zu uns kommen?

Interessanten werden auf die Kleinwohnungsbauten des Verbandes Sächsischer Industrieller auf der Hygiene-Ausstellung besonders aufmerksam gemacht. Sie zeigen 1 Einfamilienwohnhaus, 1 Reihenwohnhaus für 6 Familien und 1 Einfamilienwohnhaus mit Holzumfassungen. Sämtliche Gebäude sind mit Inneneinrichtungen als Wohnküchen, Schlafkammern, Wohnkammern und Kellern ausgestattet. Die Pläne der Kleinwohnungen sind im Maßstab 1:100 und 1:50 bei den betreffenden Architekten und beim Oberaufseher Kuslich zu haben. Photographien der Kleinwohnungsbauten sind bei Herrn Photograph Fischer, Dresden, Moritzstr., Kuslich zu haben, auch sind Postkarten in den Verkaufsständen der Ausstellung erhältlich. Zu Führungen und zur Erteilung von Auskünften sind in der Regel Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend von 11—1, an sämtlichen Wochentagen von 4—7 Uhr, Sonn- und Feiertags von 11—1 Uhr Sachverständige anwesend.

Der Wettgeher Hans Ritter aus München, der, mit einem Jentner Gerste beladen, in 25 Tagen den Weg München-Dresden zurücklegen wollte, ist in Dresden eingetroffen. Der Wettgeher, der mit einem Triton in den bayrischen Jordan (weiß-blau) bekleidet ist und den Jentner Gerste auf den Schultern trägt, erzählte über seine Reise folgendes: Am 11. Juni nachmittags 4 Uhr habe ich meine

welte Reise angetreten. Der Weg führte mich über Freising, Landsbut, Regensburg, Nürnberg, Erlangen, Bamberg, Kulmbach, Hof, Plauen, Greiz, Reichenbach, Zwitzau, Chemnitz und Freiberg nach Dresden. Ritter wurde, nachdem er erst in der Bärenschänke gefastet hatte, in der Hygiene-Ausstellung gegen 6 Uhr feierlich empfangen. Der Empfang fand in Saal des Münchener Haderbräu statt. Die Kapelle holte den Käufer am Eingang ein. Ritter erhielt für den Gang von der Schuhfabrik Reustadt in Erfurt, deren Schuhwerk er trägt, einen Preis von 3000 Mark. Der Wettegeher ist also zwei Tage früher eingetroffen, als vorgesehen war. In der Stunde legte er durchschnittlich 5-6 Kilometer zurück. Als händliche Kontrolle war ihm von der Schuhfabrik ein Stadtführer beigegeben. Ritter hatte seinerzeit auch den Dauermarkt München-Brüssel in 51 Tagen ausgeführt und hierfür von Münchener Brauereien einen Preis von 5000 M. bekommen.

Ermäßigte Schülerkarten werden bei Massenbesuchen der Schüler mit ihren Lehrern, wie noch vielfach unbekannt, von der Internationalen Hygiene-Ausstellung ausgegeben. Der Preis beträgt für sie 30 Pfg., auch der Lehrer erhält die Karte zu diesem Preis. Von dieser Einrichtung ist schon starker Gebrauch gemacht worden und zwar nicht nur von Dresdenern, sondern auch von auswärtigen Schülern.

Die Gewerbestammer Dresden läßt sodann ihren Bericht über das Jahr 1910: Innere Angelegenheiten und Tätigkeit der Kammer betreffend, erscheinen. Nach diesem war der Geschäftsverlauf der Kammer im Berichtsjahre wieder sehr stark. Die Zahl der Eingänge betrug im Jahre 1910 insgesamt 11 646 gegen 11 493 im Vorjahre. Die Zahl der Ausgänge belief sich im Jahre 1910 auf 80 806 gegen 49 619 im Jahre 1909. An der Geschäftsstelle der Kammer fanden sich im Jahre 1910 insgesamt 1985 Personen ein — gegen 2044 im Vorjahre — zur Einholung von mündlichen Auskünften in gerichtlichen und dergleichen Angelegenheiten, zur Einreichung von Verträgen, zur Entrichtung der Einscheidegebühren, zur Abgabe von Gesellen-Prüfungsberichten, zur Anbringung von Einsprüchen gegen die Heranziehung zu den Beiträgen für den Kammerbedarf usw. Zur Verhinderung, die bei der Kammer über die einer Innung nicht angehörenden Lehrlinge geführt wird, wurden im Jahre 1910 794 Lehrlinge gegen 557 im Jahre 1909 angemeldet. Nach erfolgter Erinnerung gingen 113 berichtigte Lehrlinge ein. Um Zulassung zur Gesellenprüfung suchten im Jahre 1910 bei der Kammer 414 Lehrlinge gegenüber 358 Lehrlingen im vorhergehenden Jahre nach, von denen 261 Innungs- und 119 den von der Kammer errichteten Prüfungsausschüssen zur Vornahme der Prüfung überwiesen wurden; die übrigen Lehrlinge zogen ihre Gesuche zurück, wurden zur Prüfung nicht zugelassen oder wegen Unzulänglichkeit der Kammer abgewiesen. Die Zahl der Gesuche um Zulassung zur Meisterprüfung betrug im Jahre 1910 358 gegen 487 im Vorjahre und 185 im Jahre 1908. — Die Einnahmen im Jahre 1910 einschließlich des aus dem Jahre 1909 übernommenen Bestandes schlossen mit 146 650 M., die Ausgaben mit 60 566 M. ab, der Vermögensbestand hat am 31. Dezember 1910 demgemäß 86 083 M. betragen, wovon 1869 M. auf das Bargeld, 52 214 M. auf den Erwerbswert von Wertpapieren und 34 500 M. auf Bank- usw. Guthaben entfallen sind. Auch im Jahre 1910 ist der Kammer ein Staatszuschuß von 3500 M. gewährt worden. Von den Ausgaben kamen 4248 M. auf den Mietzins, Heizung usw., 1852 M. auf

... 5165 M. Tagelöhner und Reisenden, 23908 M. ...

Die sächsische Bundeskonferenz des Hansa-Bundes hat folgende Resolution gefasst: Die Bundeskonferenz...

Die Elbestädte Hamburg-Saabe sind infolge des niedrigen Wasserstandes auf 98 Pfennig gestiegen.

Dresden. Seit der am 22. Mai d. J. erfolgten Inbetriebnahme der Dresdner Feuerbestattungsanstalt in Tolkewitz sind bis Ende Juni 59 Beerdigungen erfolgt...

Dresden. Am Dienstag lief das dreijährige Mädchen des Eisenhalters Gustav Adolf Weinhold in einem in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen hinein und wurde überfahren.

Radberg. Von einem allerdings selbstverschuldeten schweren Unfall wurde der Lingener G. von hier betroffen. Im Uebermut war der Verunglückte in dem Hofe eines hiesigen Restaurants auf einen hohen Baum geklettert...

Dittersdorf. Blasflüte. Der Gutsbesitzer Adam verunglückte dadurch, daß ihm beim Geladen der Feuereisen auf das Gesicht und auf die Brust schlug, wobei dem Manne das Schlüsselbein gebrochen und das Rippenbein angebrochen wurde.

Pirna. Eine unangenehme Überraschung erlebte ein Monteur, der in einem hiesigen Gasthose Unterkunft gefunden hatte. Als er abends gegen 12 Uhr sein Zimmer aufsuchte, ließ er die Tür unverriegelt.

Chemnitz. Ueber ein seltsames Verbrechen, das in einem Orte der Chemnitzer Gegend begangen wurde, wird dem „A. Z.“ wie folgt berichtet: Am vergangenen Sonntag sah ich mit Herrn ...

Oberrheinthal. Eine Erhöhung der Tabakpreise in Deutschland ist am 1. Juli in Kraft getreten. Sie wird mit höheren Selbstkosten begründet. Wie von der Hauptleitung der staatlichen Tabakregie mitgeteilt wird, sind die Gründe zur Verteuerung der gangbarsten...

Blauen i. A. Die noch immer bestehenden Klagen über geringe Veranziehung der sächsischen Industrie zu Marineleistungen und über mangelhafte Bekanntheit...

Markranstädt. Drei frache Burschen versuchten bei Markranstädt eine Frau mit ihrer 11jährigen Tochter in ein Kornfeld zu locken. Da sich die Belästigten weigerten, wandten die Begehrten Gewalt an und nahmen beide weit mit in das Kornfeld hinein.

Leipzig. In der gestrigen Stadtorde-nung wurde dem Kollegium Mitteilung von den Unterschlagungen und der Verhaftung des Ratselektors ...

Die oben erwähnte Aufnahme ist der nach Unterschlagung von 20000 Mark ...

Leipzig. Lehrer M. Jäger von der 26. Bezirksschule in Leipzig-Südwest ist vom 1. September 1911 ab an die japanische Staatsschule (Daiichi Kōtōgaku) zu Oiyama berufen worden. Er ist verpflichtet, den Japanern bei wöchentlich 24 Unterrichtsstunden Unterricht in der deutschen Sprache zu erteilen. Der Jahresgehalt beträgt 7000 Mk., die Reise wird mit 1800 Mk. vergütet.

Vermischtes.

Zur Typhus-Epidemie in Schneidemühl geht dem „A. Z.“ von dem Oberbürgermeister der Stadt ein Schreiben zu, in dem es heißt: „Die Typhus-Epidemie, welche in Schneidemühl vom Sonntag, dem 18. Juni d. J., ab mit sehr großer Heftigkeit auftrat, ist seit einigen Tagen zum Stillstand gekommen, und seit Montag, 3. Juli, sind neue Erkrankungen nicht mehr zu verzeichnen.“

Was die Menschen nicht sehen. Eine große Zeitung in San Francisco, der San Francisco Call, hat sich jüngst mit den Einwohnern Frisco's einen hübschen Scherz erlaubt. Alle Leute, so lesen wir im „Fr. Call“, die zu einer sehr besetzten Zeit durch eine der Hauptgeschäftsstraßen gingen, wurden nämlich ohne ihr Wissen einer Prüfung unterzogen, die ihrer Aufmerksamkeit galt, und die meisten haben diese Prüfung schlecht bestanden.

... dass eine ganze Anzahl von Frauen demselben diesen ... Sie hätten sich auch damit, aber wenn sie ihn ...

... Nach dem Aufbruch des Gefechtes ... Einem französischen Freiheitskämpfer, der es ...

... Rumänien nach Frankreich zu Pferde ... Auf ziemlich ungetriebener Art und Weise begibt sich ein ...

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 6. Juli 1911.

... Berlin. In einer Stärke von 500 Köpfen trafen ... gestern Abend die Schiffsfähre und Seelabellen des ...

... Nordhausen. Deutscher Rundflug. Die Flieger ... Rönig und Hoffmann sind von Kassel hier kurz vor 8 Uhr ...

... Stuttgart. In der 2. Kammer haben heute ... die Sozialdemokraten folgenden Antrag gestellt: Ist die ...

... Wien. Die Abfahrt für die zweite Tagesstrecke ... der Prinz Heinrich-Fahrt Wien-München begann bei ...

... Amsterdam. Als sich heute Nacht ein Boot ... mann in Begleitung von Schutzmannschaften zur Arbeit ...

... Wien. Die spanische Kolonne unter dem ... Befehl des Obersten Sylvestre morgens dort an und ...

... Wien. Der Stadtschloß von Opatowitz ist in ... Genuß eingetroffen, um im Auftrag der türkischen Regierung ...

... Wien. Nach Mitteilungen internationaler ... Kreise greift die Russische Bewegung trotz der Verhütung in ...

... Wien. In türkischen Armeekreisen herrscht ... große Erbitterung gegen Montenegro. Sie bekräftigen ein ...

... Paris. Die die „Agence Havas“ aus ... Madrid vom 5. Juli meldet, dass die spanische Kolonne ...

... Paris. In hiesigen maßgebenden Kreisen ... macht sich nunmehr die Rückwirkung der von der englischen ...

... Paris. „Agence Havas“. Posthalter Jules ... Cambon wird heute Donnerstag nach Berlin abreisen.

... Paris. Die Vertreter der Gruppen der ... Linken gestern mit dem Ministerpräsidenten eine ...

... Lissabon. In der konstituierenden ... Versammlung erklärte der Minister des Auswärtigen Bernardino Machado, ...

... Londoner Blätter melden, daß es in ... Lissabon gestern zu einem Kampfe zwischen einem Teile der ...

... London. Nach Manchester, wo in den ... letzten Tagen große Stauwerke entstanden, sind zur ...

... London. Das Oberhaus hat das von Lord ... Lansdowne eingebrachte Amendement zur ...

... London. Das Oberhaus hat das von Lord ... Lansdowne eingebrachte Amendement zur ...

... London. Das Oberhaus hat das von Lord ... Lansdowne eingebrachte Amendement zur ...

... London. Das Oberhaus hat das von Lord ... Lansdowne eingebrachte Amendement zur ...

... London. Das Oberhaus hat das von Lord ... Lansdowne eingebrachte Amendement zur ...

Heutige Berliner Bourse

Table with 2 columns: Deutsche Reichs-Anl. and Chemische Werke. Lists various securities and their prices.

Wasserstände.

Table with 2 columns: Station and Water Level. Shows water levels at various stations.

Marktpreise der Stadt Chemnitz

Table with 2 columns: Commodity and Price. Lists market prices for various goods in Chemnitz.

Saison-Ausverkauf

beginnt Freitag, den 7. Juli.
Derselbe bietet durch die be-
deutend herabgesetzten Preise
große Vorteile.

<p>Wollkleider mit weißen Stoffen jezt Stck 85 Pf., 1.10, mit Silber-Druck jezt 1.25, 1.75, 2.50 Stk. Wollkleider mit weißer Silber- Druck Serie I II III 75 85 95 Pf.</p> <p>Weiße Wollkleider jezt Stck 85 Pf. Seidenkleider jezt Stck 50 Pf. Seidenkleider, Gold und Stoff jezt Stck 75 Pf. Seidenkleider, glatt und durchbrochen, jezt Paar 40 Pf. 1 Posten Damen-Kleider, gutgenäht (schickgefeht) jezt Paar 80 Pf. 1 Posten geringelte Kinderkleider Serie I II III 25 30 40 Pf.</p>	<p>1 Posten Kinderkleider Serie I II III 15 20 25 Pf.</p> <p>4 Sorten Kinderkleider, Stoff 4 1/2 m, jezt 50, 60, 75 Pf., 1.- Stk. Wollkleider für Herren, Damen, Klein- kinder Serie I II III 95 Pf. 1.50 2 Stk.</p> <p>Kleider für Herren und Damen Serie I II 50 Pf. 1 Stk.</p> <p>1 Posten Herrenkleider Serie I II 25 35 Pf.</p> <p>1 Posten Herrenkleider Serie I II 25 50 Pf.</p>	<p>1 Posten weiße Oberkleider, Rücken- schlitz, durchweg jezt 2.25 Stk.</p> <p>1 Posten farbige Oberkleider weit unter Preis Stickerkleider, etwas angegrünelt, bedeutend ermäßigt.</p> <p>1 Posten breite 228-Cinische Serie I II III 10 25 35 Pf.</p> <p>1 Posten Seidenkleider, 11 cm breit, reine Seide, moderne Farben, früher 75 Pf., jezt 35 Pf.</p> <p>Schwarzseiden Kleider jezt m 95 Pf.</p> <p>1 Posten Sonnenkleider Serie I II 50 75 Pf.</p>	<p>Mehrere Hundert Strickhüte für Damen und Kinder, nur neue Formen dieser Saison jezt 95 Pf. Billigere Qualitäten Serie I II 25 35 Pf.</p> <p>1 Posten Damen-Sportkleider, jezt 25 Pf.</p> <p>Garnierte Hüte, sowie andere Putzartikel sind bedeutend teilweise unter der Hälfte des regulären Preises ermäßigt.</p> <p>Bitte meine neubeholten Schaufenster zu besichtigen!</p>
--	---	--	---

Albert Tropolowitz Nachf., Hauptstraße 43.

Gasthof
Gasplatten
große Auswahl, zu billigsten
Preisen.
Spezialgeschäft für Gase u.
Wasser-Installation
A. Gohmann,
Wettinerstr. 29.
Telefon 311.

In der Waren-Aus-
stellung E. Mittag sind
jezt Wasserschalt-
eräte, 4 Meter für
25 Pf., ausgestellt.

Stroh
abgegeben Centner 60.

Airschen
(weiße), Menge 50 Pf., so-
lange der Vorrat reicht.
Alte Pieler Böttlinge
Flandern
Lechsheringe
Preis 1 Pf. **A. Gohmann,**
Gasthof Stadt Riesa,
Popitz.
Morgen Freitag
Schlachtfest.

Gasthof Bauzig.
Morgen Freitag Schlach-
tst, nachmittag Kaffee und
Bierbraten.

Gasthof Glaubitz.
Morgen Freitag Schlach-
tst. Von 8 Uhr an Well-
fleisch und Bismarckbraten.
Ergebenst **Otto Donat.**

Gasthof „zur Lind“ Popitz.
Morgen Freitag früh
Schlachtst. **H. Gohmann.**

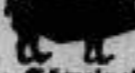
Gleibitz Restaurant.
Morgen Freitag Schlachtst.

„Kaiserer Blick“.
Morgen Freitag Schlachtst.

Herrn Verkaufer.
Morgen Freitag Schlachtst.
Ergebenst **H. Gohmann.**

Anlässlich der vielen Ehrungen
und Geschenke, die mir bei meinem
50-jährigen Heften- und Bürger-
Jubiläum zuteil geworden sind, sage
allen hierdurch herzlichsten Dank.
Julius Schneider, Riesa.

Mitteilung.
Meiner werten Kundenschaft und hiesigen Einwohnern
teile ergebend mit, daß ich das mit den höchsten Preisen
ausgezeichnete und weitläufig bekannte
Scola's Antacipan
bestes Weizenschreibrot
unter dem Schutz des Kaiserl. Patentamtes Berlin
baken werde. Habe mir das alleinige Herstellungsrecht für
hiesigen Platz erworben und bitte um geneigtes Wohlwollen.
Riesa, **Carl Berth, Bismarckstr.**
den 6. Juli 1911.

Schweinefleisch  **Kalbfleisch**
Verkaufe diese Woche Schweinefleisch Pfund 65 und
70 Pf., Kalbfleisch Pfund 85 Pf., Speck und Schmeer
Pfund 70 Pf., bei 5 Pfund 60 Pf., f. handgeschlachte
Blutz und Leberwurst Pfund 70 Pf., sowie verschiedene
feine Wurst.
Telefon 180. **Edward Hiltz, Bismarckstr. 35.**

Meine verehrten Hausfrauen!
Füllen Sie bei den hohen Kaffeepreisen den
Aechten Brandt-Coffee Marke „Pfeil“
als bester Kaffeegenuss millionenfach bewährt, und trinken Sie auch
Mahlzeiten nicht ohne Zusatz von „A. B. C.“, der dem Aufguss Kraft und
Wärm verleiht. — Überall zu haben. — Alleinige Fabrik
Robert Brandt, Magdeburg.

Die Spartasse Strehle
berzinst ihre Sparanlagen mit 3,5 Prozent. Einlagen
werden an jedem Werttage angenommen. Die Einlagen
werden katastergemäß geheim gehalten.

Obst-Verpachtung.
Die diesjährige Obstnutzung an den hiesigen Kommuni-
kationswegen soll
Samstag, den 9. Juli 1911, vorm. 1/11 Uhr
im hiesigen Gasthof an den Meistbietenden verpachtet werden.
Bauzig, den 4. Juli 1911.
Der Gemeindevorstand.

Flöhe bekämpfen und zwar
mit Toiletteife für „**Junka**“, die
nur große Kanalen für die Hände, sondern sie übertragen auch
die Flöhe. Der Stck 50 Pf. zu haben bei **H. Gohmann.**

Vereinsnachrichten

R. S. Militärverein „Jäger und Schützen“. Freitag abend
1/9 Uhr Monatsversammlung mit Bräutenschützen.

Hotel Höpfner.
Gastspiel des Leipziger Operetten-Ensemble.
Dir.: **Willy Brosch.**
Freitag, den 7. Juli 1911, abends 8 1/2 Uhr.
Nur einmalige Aufführung.

Die geschiedene Frau.
Operette in 3 Akten von Leo Fall.
Orchester: Die Pionier-Kapelle Nr. 22. Dirigent: Herr
Kapellmeister Schäfer.
Vorverkauf und Preise der Plätze siehe Tageszettel.

Gasthof Rüdchitz.

Konzertfahrt. Sonntag, den 9. Juli
großes Militär-Garten-Konzert
und feiner Sommernachtsball
von der Kapelle des R. S. Feldart.-Reg. 82. Direktion:
Herr Kapellmeister Goldberg.
Auf Fahrt 4.15 Uhr von Riesa konzertiert obige Kapelle.
Aufgang 1/5 Uhr. Eintritt 40 Pf., Fam.-Kart. 3 St. 1 M.
Hierzu laden ergebenst ein
J. Goldberg, R. Bahrmann.
Abends 11 Uhr Extrazettel nach Riesa.

Zum Anker, Gröbza.

Sonntag, den 9. Juli
feine öffentliche Ballmusik.
4-8 Uhr Tanzverein.
Stern und Label ergebenst ein **H. Pletsch.**

**Unberührtlich in der Wäsche sind meine
gewebten bunten Kleider- und Schürzenleinen.**
Große große Auswahl.

Adolf Ackermann.
Wettinerstraße 14.

Lobes-Anzeige.
Hierdurch allen Verwandten, Freunden und
Bekanntem zur traurigen Nachricht, daß Mittwoch
nachm. 1/5 Uhr meine liebe Frau, unsere gute
Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin,
Frau Wilhelmine Gumm
geb. **Roth**
nach längerem Erkranken sanft verschieden ist. Die
Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 1/3 Uhr
in Gegenwart von Markusstraße 36 aus Ratt.
Um stille Beileid bitte im Namen der Hinter-
lassenen **Paul Rammann, Neu-Gröbza, Hofstr. 2.**

Restauration Germania.
Morgen Freitag Schlachtst.
Ergebenst **Otto Wille.**

Morgen Freitag
Schlachtfest.
Otto Richter, Neuweiba.

Morg. Freitag früh Schlach-
tst. Schweinefleisch Pf. 70 u.
75 Pf. Speck u. Schmeer Pf.
65, bei 5 Pf. 60 Pf. Haus-
schlacht. Blut- u. Leberwurst
Pf. 80 Pf. f. Bratwurst u.
Schief. Grillwurst. Achtungs-
voll **Carl Postach, Neu-Gröbza.**

Turnverein
Weida.
Freitag, den 7. Juli nach
der Turnstunde
Monatsversammlung.

Wegen wichtiger Beschäfti-
gung vorläufiges Erschei-
nen nicht. Der Vorstand.

Dank.

Für die vielen Beweise
liebevoller Teilnahme in Wort
und Schrift, den herrlichen
Blumenschmuck u. das ehrende
Grabgelicht beim Begräbnisse
meines, mir durch einen Ver-
triebsunfall so plötzlich ent-
ziffenen lieben Mannes, unser
lieben Bruders, Schwagers
und Onkels, des Eisenwerks-
arbeiters

Franz Archimand
sagen wir hierdurch unsern
herzlichsten und tiefgefühl-
testen Dank. Ferner danken
wir für die trostreichen Worte
und für den erhebenden Ges-
ang am Grabe. Dir aber,
teurer Entschlafener, rufen wir
ein „Ruhe sanft“ in die
Ewigkeit nach.

Sobitz, den 5. Juli 1911.
Kann verw. Archimand
im Namen
sämtlicher Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise
herzlicher Anteilnahme sowie
für den reichen Blumenschmuck
beim Hinscheiden unserer lieben
Mutter und Großmutter sagen
wir allen herzlichsten Dank.
Insbesondere Dank für die
trostreichen Worte und für
den erhebenden Gesang am
Grabe. Dir aber, liebe Mutter,
rufen wir ein „Ruhe sanft“
in die stille Gruft nach.

Neubau, d. 4. 7. 1911.
Die trauernde
Familie **Wahl**
nebst Hinterbliebenen.

Die heutige Nr. umfasst
8 Seiten.

Marokko.

Die Haltung Oesterreich-Ungarns.

Das offizielle Fremdenblatt begleitet die deutsche Note an die Signatarmächte der Algecirassakte mit nachstehenden Ausführungen:

Bekanntlich hatten sich zuerst die französische Republik, dann Spanien zu Interventionen im Innern Marokkos veranlaßt gesehen, welche mit der Beförderung nationaler Interessen durch herrschende Unruhen und Kämpfe begleitet und von Erklärungen begleitet wurden, durch die sich sowohl die französische wie auch die spanische Regierung zur Wahrung der in der Algecirassakte festgelegten Grundsätze bei ihren Aktionen ausdrücklich bekamen. In dem Oesterreich-Ungarn dieser Versicherung Vertrauen schenkt, hat sich auf eine abwartende Haltung beschränkt, und sieht auch vorläufig keinen Anlaß, aus derselben hervorzutreten. Selbstverständlich verfolgt Oesterreich-Ungarn mit Sympathie den jüngsten Schritt der deutschen Regierung, welche sich bei dem Unternehmen nicht nur auf das Beispiel Frankreichs und Spaniens, sondern auch auf das international anerkannte Recht jeder zivilisierten Macht berufen fand, ihre Staatsangehörigen zu schützen, wo immer sie an Eigentum und Leben bedroht werden. Dagegen scheint der gegenwärtige deutsche Schritt angesichts der offenen Erklärung des Berliner Kabinetts, die sich gleichsam den ähnlichen Versicherungen Frankreichs und Spaniens anschließt, nach hiesiger Auffassung geeignet, zu einer Klärung der doch nicht mehr ganz klaren Situation in Marokko das Seinige in dem Sinne beizutragen, daß die grundsätzlichen von allen Mächten im Auge gehaltenen Prinzipien der Algecirassakte unverändert erhalten werden. Jedenfalls wäre dies die Lösung, welche auf allen Seiten von vornherein auf Zustimmung rechnen könnte, falls die marokkanische Frage in Folge der letzten Ereignisse wieder in das Stadium der europäischen Diskussion treten sollte. Diesen Standpunkt dürften vor allem jene Mächte einnehmen, die, wie auch Oesterreich-Ungarn, in Marokko politisch nicht direkt interessiert sind, aber um so größeren Wert darauf legen müssen, daß für ihren Handel mit diesem Reiche die Vorteile der in der Algecirassakte stipulierten „offenen Tür“ weiterhin wie bisher bestehen bleiben. Bei dem Umstande, daß Oesterreich-Ungarn unter den nach Marokko importierenden Ländern die Werte Stelle einnimmt, wird sich die Monarchie gegebenenfalls in der marokkanischen Frage vor allem von den gebotenen Rücksichten auf diese wirtschaftlichen Beziehungen leiten lassen.

Bekanntlich hat die französische Regierung in dem am 8. April 1904 mit England abgeschlossenen Vertrag erklärt, daß sie nicht die Absicht habe, den politischen Zustand Marokkos zu ändern. Die Wiener „Neue Freie Presse“ meldet nun, in hiesigen politischen Kreisen sei bekannt geworden, daß Frankreich sich in einem geheimen Abkommen England gegenüber verpflichtet habe, nicht zuzugeben, daß irgend eine fremde Macht einen Hafen an der ozeanischen Küste Marokkos erwerbe.

Der französisch-spanische Geheimvertrag, dessen Veröffentlichung die französische Regierung bis jetzt als ungewöhnlich verteuert, wird im Figaro be-

sprochen. Nach seinem Berichte ist Marokko in diesem Vertrage in Einflusssphären zerstückelt worden und der Spanien reservierte Teil umfaßt ganz Nordmarokko, Larraoch, El-Mar, Tanger und das Hinterland, das ganze Rif bis zur Grenze von französisch-Oran. Aber das ist, wie der Figaro wissen will, nicht alles. Der Geheimvertrag erenne Spanien noch eine Enklave im äußersten Süden der Atlantischen Küste in der Gegend von Agadir. Dieser Punkt liegt unweit von Agadir. Figaro schreibt: „Agadir ist eine Bucht, nicht weit vom Meer, die Entfernung zwischen Agadir und Agadir beträgt nur ein wenig über 100 Kilometer. Da die Spanien zugestandene Enklave notwendigerweise eine gewisse Ausdehnung haben muß, so folgt daraus, daß diese neue spanische Einflusssphäre, deren Existenz bisher niemand vermutete, ganz nahe dem von Deutschland besetzten Hafen liegt. Wenn die Deutschen sich in Agadir installieren, würden sie also die Nachbarn der Spanier sein, im Falle es diesen einfiel, diese ihnen so unlang zugestandene Zone zu realisieren.“

Selbstverständlich knüpft das Blatt daran die Beobachtung, daß deutsche Vorgehen sei mit Spanien abgeklärt worden, während es doch bekannt ist, daß die spanische Politik sich nur den englischen Wünschen anpaßt.

Die marokkanische Angelegenheit und die Sozialdemokratie.

„Der Kriegszug der Franzosen hat die Marokkoprobleme aufgerollt“, schreibt der „Vorwärts“. Aber trotz dieser Einsicht trägt das sozialdemokratische Zentralorgan kein Bedenken, gegen die Entsendung des „Panther“-Schiffes Protest zu erheben. Ohne weiteres voraussetzend, daß dem deutschen Volke ein „unabhängiges Kolonialabenteuer“ drohe, erklärt der „Vorwärts“: „Wir wollen keinen Fleck und keinen Blutstropfen opfern, um der kapitalistischen Ausbeutung ein neues Betätigungsfeld zu sichern.“ Damit ist ausgesprochen, so schreibt der „Vorwärts“, daß der sozialistische Klassenstandpunkt der Hauptgrund für den sozialdemokratischen Widerspruch gegen die deutsche Marokkopolitik ist. Wenn der „Vorwärts“ hinzufügt: „Wir wollen nicht mit dem englischen und französischen Volke wegen Mineralergänzungen in Feindschaft geraten“, so deutet er hierdurch an, wie sehr sich Frankreich und England von der Einseitigkeit des sozialdemokratischen Klassenstandpunktes in der Marokko-Angelegenheit unterscheiden. Daß es aber nicht bloß Mineralergänzungen sind, die in Südmarokko für deutsche Interessen in Frage kommen, davon kann sich der Vorwärts aus einer Pariser Mitteilung des Berliner Tageblattes überzeugen. Das Blatt enthält hierüber folgende Mitteilung: „Außer den Mannesmanns sind noch die Namen Marx, Mohr, Fuchs und Langenhein im Sus nicht unbekannt, und die Werte, die diese Namen repräsentieren, betragen viele Millionen.“

Aus der englischen Presse.

Die marokkanische Frage wird in den Londoner Mittwochsblättern kaum noch in größerem Umfang behandelt, die meisten Blätter drucken nur noch kurze Telegramme darüber ab, was deutlich beweist, daß sich die öffentliche Meinung in England über die Entsendung

des deutschen Kriegsschiffes nicht mehr weiter aufregt. So schnell dürfte selten das Interesse für eine internationale Frage abgeschwächt sein. Allerdings trägt dazu gewissermaßen auch der Umstand bei, daß die Beantwortung der darauf bezüglichen Interpellation im Unterhause bis zum Donnerstag verschoben worden ist. Es heißt, daß die britische Regierung sich erst mit der französischen ins Einvernehmen setzen will, was im Laufe des Mittwoch geschähen sein dürfte.

Eine Telegraphenagentur läßt sich aus Gibraltar melden, daß eine Division des Mittelmeergeschwaders Befehl erhalten habe, sofort nach Gibraltar abzukampfen, was mit den Vorgängen in Marokko zusammenhänge. Natürlich wird diese Meldung von der britischen Admiralität dementiert werden.

Französische Stimmen.

Estern machte sich eine freundlichere Auffassung in der Marokko-Angelegenheit bemerkbar, und das Echo de Paris läßt sich aus Berlin melden, die englische Regierung sei an die deutsche mit dem Vorschlage herangetreten, sie möge ihre Kriegsschiffe von Agadir in dem Augenblick zurückziehen, da die aus Paris zurückmarschierenden Truppen die Schaula wieder erreicht haben werden. Der Londoner Korrespondent genannten Blattes benützte sich, bei dem Kabinett von St. James eine Bestätigung dieser Berliner Meldung zu erhalten, was ihm aber nicht gelang, da ihm jede positive Auskunft verweigert wurde. Doch fügt er seinem Telegramm hinzu, daß nach seinen Informationen die britische Regierung tatsächlich auf einem derartigen Standpunkte stehen dürfte. Er teilt weiter mit, daß der deutsche Botschafter in London Graf Wolff-Meternich von Sir Edward Grey empfangen wurde, mit dem er eine lange Unterredung hatte. Nach dem Ratin hätte die englische Regierung durch ihren Botschafter am deutschen Hofe erklären lassen, daß sie die Entsendung eines deutschen Kriegsschiffes nach Agadir nicht unterstützen könne. Der Ministerat beschäftigte sich, wie der Ratin weiter aus London meldet, mit der Entsendung eines Kriegsschiffes nach Agadir, wenn Frankreich dasselbe tun sollte, um auf diese Weise die Solidarität der beiden Ententemächte zum Ausdruck zu bringen. Die Entsendung von Kriegsschiffen nach der marokkanischen Grenze bildet noch den Gegenstand von Unterhandlungen zwischen Paris und London. Im Augenblick herrscht allerdings in Paris die Meinung vor, daß keine Kriegsschiffe nach Agadir geschickt werden würden. Die Meldung von der Entsendung des Kreuzers Berlin nach Agadir an Stelle des Panther hat hier keinen weiteren Eindruck gemacht, da man hierin keine Mobilisation in den Ansichten der deutschen Regierung erblickt.

Eine englische Marokko-Stimme.

Die in Tanger erscheinende englische Zeitung Moghreb Al-Aksa beglückwünscht in ihrer Besprechung der Agadir-Angelegenheit die deutsche Regierung zu ihrem Entschluß, wünscht ihr vollen Erfolg und drückt die Hoffnung aus, daß jetzt der Handel im südlichen Marokko aufblühe und jene reiche Gegend dem internationalen Handel und der Zivilisation erschlossen werden wird.

Wein

Saison-Klusverkauf

dauert nur noch bis 14. Juli (laut gesetzlichen Bestimmungen).

Aufsehen erregend sind die enorm billigen Preise.

Größte Auswahl noch in sämtlichen Lägern.

Kaufhaus Gerner

Specialhaus
Herrenconfection

Specialhaus
Rieser
Kindergarderobe

Specialhaus
Damenconfection

In der italienischen Kammer

Senatorsitzung der Unterhauskammer der italienischen Abgeordneten...

Die italienische Presse

Erhebt sich in der Hauptstadt unfreundlich zu dem Schritte Deutschlands...

Tagesgeschichte.

Die albanische Frage.

Die Meldungen, daß Montenegro mobil machen wolle, werden an Berliner zuständigen Stellen nicht besonders ernst genommen...

Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die gemeinsame Ministerpräsidenten Theotokis und andere angeordnete griechische Militärarbeiten...

Der Majoratsherr.

Roman von F. Knefelcb.

Nach einer Weile stillen Sebets ward aus der Ferne Pferdegetrappel hörbar...

„Der Vater und Hugo!“ rief Frau von Tiefenbeck. „Wie mögen sie es drüben gefunden haben.“

Schloß Bichtental war ein in der Mitte des fünfzehnten Jahrhunderts durch die Grafen von Bichtental errichteter Bau...

Von diesen ward die Burg, deren sehr feste Grundmauern der Zeit widerstanden hatten, zunächst wieder aufgebaut...

Das elende, anscheinend nicht lebensfähige Kind sollte und mußte leben, diese Hinterlassenschaft seiner Anetta mußte ihm bleiben...

Deutsches Reich.

Am 2. — 12. Oktober wird in Rom, wie die Internationale Wochenchrift meldet, der 7. Kongress für Kriminalanthropologie abgehalten werden.

Die endgültige Fassung der Reichsversicherungsordnung und ihres Einführungsgesetzes nach den Beschlüssen des Reichstags in dritter Beratung ist im Reichstagsprotokoll veröffentlicht worden.

Die türkische Studienkommission traf am Mittwoch vormittag in Wien ein, um die Kruppischen Werke zu besichtigen.

Präsident Falken ist in Antwerpen eingetroffen und wurde von der Königin der Niederlande begrüßt.

Der Konjunktur als eine politische Organisation zu betonen ist, kommt hierbei nicht in Betracht.

Die portugiesische Regierung hat bei Deutschland die Aufnahme erneuter Verhandlungen über die Schabener-Erbschaftspräge...

Die Austrittserklärungen aus der Handelsliga hatten in der letzten Zeit ganz bedeutend nachgelassen. Sie haben aber jetzt wieder zugenommen.

Der König von Württemberg hat, dem „Staatsanzeiger“ zufolge, im Einvernehmen mit der Königin über die Verwendung der anfänglich des Silberhochzeitfestes zur Verfügung gestellten Summe von 540 000 Mark folgende Bestimmungen getroffen...

Belgien.

In Brüssel sind 100 Mitglieder der Handelskammer von Bosan eingetroffen, die eine Studienreise nach dem Kontinent unternehmen.

Der Hafenstreik in Antwerpen soll heute Donnerstag nunmehr endgültig beendet werden.

Niederlande.

Präsident Falken ist in Antwerpen eingetroffen und wurde von der Königin der Niederlande begrüßt.

Oesterreich-Ungarn.

Die Oesterreichische Regierung wendet der in Deutschland durch die neueren Bestrebungen in größerem Umfange entwickelten Jugendpflege besonderes Interesse zu.

Frankreich.

Die Durchschneidung der Telegraphendrähte, die Zerstörung von Gleisen und Weichen und sonstige gefährliche

hatte, daß Viktor eines Mannes bedurfte, der seine Ausbildung leitete und überwachte.

Er glück bei dem Tode seines Vaters einem Blatt, auf das dieser seine Trauer, vermorrhnen Sinnen gezeichnet, aber doch nicht so tief eingegraben hatte...

Würde sich eine Hand finden, die Liebe und Ausdauer genug besitzen würde, um dieses Werk zu vollenden?

Der Anblick, den der zwanzigjährige Majoratsherr an diesem Morgen bot, gab wenig Hoffnung, daß ein solches Werk gelingen könnte.

Der Schreckensruf des Dieners, der seinen Vater tot im Bett gefunden, hatte ihn aus dem tiefen, gesunden Schlaf, von dem er noch umfangen gewesen, aufgeschreckt.

Als dies alles nicht geschehen, hatte er sich wimmernd wie ein getreuer Jagdhund neben dem Sterbelager niedergelauert und war von dort nicht wegzubringen gewesen.

Erst das Jureben der Frau des Oberinspektors, der sich seiner immer mütterlich angenommen hatte, soweit dies bei der Denkwürdigkeit des Barons Edmund überhaupt möglich gewesen, bewog ihn, sich notwendig anzuflehen und ein paar Schuld

Die Besatzungen unterhalten sich...
Die Besatzungen unterhalten sich...
Die Besatzungen unterhalten sich...

Der Doktor Arsenal hat dem Marineminister mitgeteilt, daß der Vampir der 'Jean Bart'-Gruppe...
Der Doktor Arsenal hat dem Marineminister mitgeteilt, daß der Vampir der 'Jean Bart'-Gruppe...

Neueren Berichten zufolge leidet die Bevölkerung Frankreichs schwer unter dem stetigen Steigen der Lebensmittelpreise...
Neueren Berichten zufolge leidet die Bevölkerung Frankreichs schwer unter dem stetigen Steigen der Lebensmittelpreise...

Aus St. Petersburg wird gemeldet, daß die 81 Jahre alte Königin-Witwe Maria Pia von Portugal...
Aus St. Petersburg wird gemeldet, daß die 81 Jahre alte Königin-Witwe Maria Pia von Portugal...

England.
Vorgestern nacht sind sieben britische Torpedobootsgefahrer mit schweren Beschädigungen in Vorland angekommen...
Vorgestern nacht sind sieben britische Torpedobootsgefahrer mit schweren Beschädigungen in Vorland angekommen...

Ägypten.
Die aus Konstantinopel gemeldet wird, ist auch die irische Frage wieder aktuell geworden...
Die aus Konstantinopel gemeldet wird, ist auch die irische Frage wieder aktuell geworden...

Amerika.
Die vernünftigeren Form, in der jetzt die Feyer des Nationaltages stattfindet, bewirkte in Newyork einen Rückgang der üblichen Vermundungen durch Feuerwerk und...
Die vernünftigeren Form, in der jetzt die Feyer des Nationaltages stattfindet, bewirkte in Newyork einen Rückgang der üblichen Vermundungen durch Feuerwerk und...

1909. Den 21. im Jahre 1909 hat es auf 100 zurückgegangen...
1909. Den 21. im Jahre 1909 hat es auf 100 zurückgegangen...

Aus aller Welt.

Berlin: Unter der Kränze des verstorbenen Kaiser-Weders...
Berlin: Unter der Kränze des verstorbenen Kaiser-Weders...

Die Besatzungen unterhalten sich...
Die Besatzungen unterhalten sich...
Die Besatzungen unterhalten sich...

lager 100000 Menschen am Strand, um festzuhalten...
lager 100000 Menschen am Strand, um festzuhalten...

Bermittelt.

ER. Aus der Reuyorter Gasse. Die flieghe...
ER. Aus der Reuyorter Gasse. Die flieghe...

Der Majoratsherr.

Roman von F. Knefelde.

10

So fanden ihn der Major von Tiefenbeck und Hugo von Arnswall...
So fanden ihn der Major von Tiefenbeck und Hugo von Arnswall...

„Waschen Sie er fort.“ Sie befinden sich im Irrtum, wenn Sie...
„Waschen Sie er fort.“ Sie befinden sich im Irrtum, wenn Sie...

„Der Justizrat mag den jungen Herrn durch einen Blick...
„Der Justizrat mag den jungen Herrn durch einen Blick...

„Diese Dinge können wir getrost meiner Rangzeit und dem...
„Diese Dinge können wir getrost meiner Rangzeit und dem...

mund und sein Sohn haben seit der Geburt des letzteren...
mund und sein Sohn haben seit der Geburt des letzteren...

Hugo erklärte, er wolle den schönen Tag im Park...
Hugo erklärte, er wolle den schönen Tag im Park...

„Gutes Licht faret durch die hohen Fensterscheiben...
„Gutes Licht faret durch die hohen Fensterscheiben...

„Das Symbol des Hauses.“ sagte der Justizrat, auf die...
„Das Symbol des Hauses.“ sagte der Justizrat, auf die...

„Der die, weidmütige Major nickte seufzend...
„Der die, weidmütige Major nickte seufzend...

Oberinspektor überlassen.“ unterbrach ihn der Justizrat...
Oberinspektor überlassen.“ unterbrach ihn der Justizrat...

„Unserem Mündel!“ wiederholte Major von Tiefenbeck...
„Unserem Mündel!“ wiederholte Major von Tiefenbeck...

„Das sind sie.“ erwiderte der Justizrat, verbeiflich...
„Das sind sie.“ erwiderte der Justizrat, verbeiflich...

„Sehr groß, und hat sich während der Zeit, wo Baron...
„Sehr groß, und hat sich während der Zeit, wo Baron...

„Ja, ja!“ stimmte der Major zu und zog sein Taschentuch...
„Ja, ja!“ stimmte der Major zu und zog sein Taschentuch...

„Rein, nein, das können wir nicht.“ stimmte der Major...
„Rein, nein, das können wir nicht.“ stimmte der Major...

„Die Leute scheinen Viktor sehr anhänglich zu sein.“ sagte...
„Die Leute scheinen Viktor sehr anhänglich zu sein.“ sagte...

„Also für ein paar Jahre fort von Hofstern.“ Er sah...
„Also für ein paar Jahre fort von Hofstern.“ Er sah...

